



Innovative Raumlösungen von Steelcase sind nicht nur optisch ein Gewinn. Funktionale Details erleichtern die Arbeit.
Foto Sparkassen-Einkaufsgesellschaft

Effizienzsteigerung beim Einkauf durch SEG

Mitarbeiter reden beim Konzept mit

Die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft (SEG) – ein Tochterunternehmen des Deutschen Sparkassenverlages – hat sich zur Aufgabe gemacht, durch das Zentralisieren von Beschaffungsmaßnahmen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe Möglichkeiten zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung im Bereich Einkauf zu ermitteln und an die Unternehmen und Verbände der Sparkassen-Finanzgruppe weiterzugeben.

Innovation wird noch immer unterschätzt und findet daher oft nicht statt. Die Abteilungen liegen oft weit auseinander, sodass oftmals doch eine E-Mail oder ein Telefonat reichen müssen. Dabei ist es durchaus möglich, mehr Mitarbeiter auf einer geringeren Fläche effizient unterzubringen, sodass diese dennoch in Ruhe telefonieren können, ihre Arbeitsplätze flexibel nutzbar sind und sie außerdem noch genügend Bewegungsanreize im Büroalltag finden. Dieser Herausforderung stellte

THOMAS SCHWOLOW

Bei der Gestaltung des Angebotsportfolios setzt das Unternehmen unter anderem auf die Erzielung bestmöglicher Preisvorteile, die durch die Bündelung von Einkaufsaktivitäten innerhalb des Verbundes erreicht werden können, unter Berücksichtigung aktueller Trends und der Bedürfnisse der Verbundpartner.

Workflow-Optimierung wird im Büroalltag selten betrachtet. Per Definition geht es hierbei um die Erfassung, Analyse, Bewertung und Verbesserung bestehender Arbeitsprozesse, die weitestgehend standardisierbar sind. Denn Zeit ist Geld. Und das nicht nur in den Bereichen, in denen die Güterproduktion mit der Stoppuhr gemessen werden kann, sondern natürlich auch in der Verwaltung und Kundenbetreuung.

Am Beispiel der Mitarbeiter in der Fertigung bei Automobilkonzernen wird deutlich, wer die besseren Arbeitsbedingungen hat: In der Autoproduktion wird bei bestem Licht gearbeitet, das Werkzeug ist stets griffbereit, und die Wege zwischen den einzelnen Arbeitsstationen sind optimiert. Die Mitarbeiter können sich ihre Arbeitshöhe ergonomisch einstellen und arbeiten auf Gummimatten stehend, um die Gelenke zu schonen.

Der Alltag in Bürogebäuden sieht meist anders aus. Die Beleuchtung ist nicht ausreichend, die Mitarbeiter sitzen acht Stunden täglich in unnatürlicher Haltung vor ihren Monitoren und entwickeln in dieser Zwangshaltung körperliche Beschwerden. Ein „ordentlicher Bürostuhl“ ist eine tolle Sache, die hart erkämpft und oft gepriesen wird. Sobald es aber richtig gemütlich wird, steht keiner mehr auf. Die Muskeln erhärten unbemerkt, die Mitarbeiter werden träge und auf Dauer krank.

Die zunehmende Digitalisierung macht es uns einfach: Vom Schreibtisch aus kann man bequem Informationen sammeln und bearbeiten, schnell austauschen und sich ohne viel Aufwand up to date halten. Der Nachteil: Der Gang zur Bibliothek, zum Archiv oder ins Büro der Kollegen wird überflüssig, unsere Bewegung am Arbeitsplatz wird deutlich reduziert. Schon junge Menschen werden mehr und mehr von Nacken- und Rückenschmerzen geplagt und bekommen langfristig Probleme mit dem Herz-Kreislauf-System und der Wirbelsäule.

Besprechungsräume sind oft immer noch Mangelware. Teamarbeit hinsichtlich Projektentwicklung und

sich auch die Sparkasse Rhein-Nahe in Bad Kreuznach. In enger Zusammenarbeit mit einem Beratungsunternehmen aus Berlin – dem Handelspartner des SEG-Vertragspartners Steelcase – wurde ein Gesamtkonzept für die Hauptverwaltung entwickelt, um Freiräume innerhalb der Büroflächen zu schaffen und dadurch mehr Flexibilität in der Infrastruktur, Organisation, Möblierung und Kommunikation zu erhalten. Nicht selten sind sehr viele Mitarbeiter in einfache Prozessabläufe eingebunden, und niemand hat den Überblick über den Verlauf der Arbeit. Nach dem „Warum“ wird selten gefragt. Man ist eben so gewachsen und hat sich daran gewöhnt, trotz der vielen marginalen Missstände „so gut wie möglich“ zu arbeiten. Dabei sind es durchschnittlich 30 Prozent, die an wertvoller Arbeitszeit nachweislich durch bewusste Vermeidung unnötiger Wege zu Gesprächspartnern und internen Meetings eingespart werden können.

Bei dem Raumplanungskonzept der Sparkasse Rhein-Nahe konnten sowohl die Wünsche der Mitarbeiter nach einem ergonomischeren und modernen Arbeitsumfeld als auch die des Vorstands nach Flächeneinsparungen und Mitarbeitermotivation berücksichtigt und erfolgreich umgesetzt werden. Entstanden ist eine Bürowelt, die aufzeigt, wie Flächenoptimierung und flexible Nutzung des Arbeitsplatzumfeldes zu einem Gesamtkonzept verbunden werden können.

Die Steigerung der Flächeneffizienz betrug im Ergebnis pro Mitarbeiter mehr als 40 Prozent. Für die Sparkasse ergeben sich dadurch neue Möglichkeiten, Kosten zu sparen, die Mitarbeiter zu mehr Effizienz zu führen und gleichzeitig die Zufriedenheit und körperliche Fitness der Beschäftigten zu erhöhen. Somit erschließt dieses Gesamtkonzept eine Win-win-Situation für das Unternehmen und die Mitarbeitern gleichermaßen. Die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft hat ein einfaches, transparentes und im Ergebnis kostensparendes Modell für den Einkauf von Büromöbeln und -einrichtungssystemen ausgearbeitet. Mit einer zentralen Rahmenvertragsnummer können die bezugsberechtigten Unternehmen wie gewohnt bei ihrem örtlichen Händler einkaufen, der möglicherweise auch ihr Firmenkunde ist, und zugleich von den Konditionsvorteilen einer bundesweiten Bündelung profitieren.

■ Der Autor ist Geschäftsführer von der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft.